

Unterrichtsplanung NMG, Kompetenzbereiche LP 21 NMG 8 (und 7.1.) – Unterrichtseinheit 8.3

In meinem Lebensraum, räumliche Orientierung

Schule und Lehrperson	Schule im Agglomerationsgebiet (städtisch), Klassenlehrperson
Lerngegenstand Thema, zentrale Aspekte, Kontexte	In meinem Lebensraum – räumliche Orientierung NMG 7.1 und NMG 8.1,2,(3),4,5, Fokus zum Erkunden und zur räumlichen Orientierung
Schulstufe , Schuljahre	3. Schuljahr, 2. Zyklus (Primarstufe)
Anzahl SuS	19 Lernende
Zeitraum	4. Quartal des Schuljahres; 6 Wochen, 27 Lektionen

Bezüge Lehrplan 21

Kompetenzbereich/e	<i>KB 8: Menschen nutzen Räume – sich orientieren und mitgestalten</i> <i>(KB7: Lebensweisen und Lebensräume von Menschen erschliessen, vergleichen)</i>
Kompetenzen	8.1 SuS können räumliche Merkmale, Strukturen und Situationen der natürlichen und gebauten Umwelt wahrnehmen, beschreiben und einordnen 8.2 SuS können die unterschiedliche Nutzung von Räumen durch Menschen erschliessen, vergleichen und einschätzen (8.3 SuS können Veränderungen in Räumen erkennen, über Folgen von Veränderungen und die künftige Entwicklung nachdenken) 8.4. SuS können Elemente und Merkmale von Räumen in Darstellungsmitteln auffinden sowie raumbezogene Orientierungsraster aufbauen und anwenden. 8.5. SuS können sich in ihrer näheren und weiteren Umgebung orientieren, sicher bewegen und dabei Orientierungsmittel nutzen und anwenden. (7.1.) SuS können unterschiedliche Lebensweisen beschreiben und erkennen, was Menschen ihre Herkunft und Zugehörigkeiten bedeuten.

<p>Kompetenzstufen (mit Bezug und Konkretisierung zur eigenen Unterrichtseinheit)</p>	<p>SuS...</p> <p>8.1.c können zusammentragen und ordnen, welche unterschiedlichen Raumelemente (z.B. Bauten, Anlagen, Gewässer, Wälder) in der natürlichen und gebauten Umwelt vorkommen und deren Anordnung im Raum charakterisieren und dokumentieren (z.B. mit Skizzen, Plänen, Fotos).</p> <p>8.1.d können über eigene Wahrnehmungen, Vorstellungen und Bewertungen zu persönlich bedeutsamen Räumen am Wohnort und in der Wohnregion nachdenken, diese beschreiben und mit der Einschätzung anderer Kinder vergleichen (z.B. persönlich wichtige Orte, schöne Orte, Orte wo ich oft bin, gefährliche Orte, Orte, wo es mir gar nicht gefällt).</p> <p>8.2.c können anhand von Beispielen in der eigenen Umgebung recherchieren und darlegen, wie Menschen unterschiedliche Räume und Raumelemente nutzen (z.B. Bauten, Anlagen, Gewässer, Wälder) und was sie den Menschen im Alltag ermöglichen. Nutzungsformen: Wohnen, Arbeiten, Einkaufen, Freizeit, Verkehr, Wasserversorgung</p> <p>8.3.b können wahrnehmen, beschreiben und darüber nachdenken, wie Menschen z.B. durch das Wohnen, die Produktion von Nahrungsmitteln, das Unterwegs-Sein, die Freizeitgestaltung unsere Umgebung und unseren Lebensraum gestalten und verändern.</p> <p>8.3.c können für die Gestaltung des Lebensraumes eigene Wünsche und Anliegen benennen, Ideen und Perspektiven entwickeln und dazu Stellung nehmen (z.B. auf dem Schulhausareal, in der Wohnumgebung, Vorhaben zur Sicherheit im Verkehr, zur Gestaltung von Freizeiträumen, Schutz von Naturräumen).</p> <p>8.4.c können räumliche Orientierungspunkte verorten und für die eigene Orientierung im Raum anwenden (z.B. Himmelsrichtungen, markante Bauten, Anlagen in der Umgebung).</p> <p>8.4.d können Orte und Gebiete auf Karten, Luftbildern und auf dem Globus auffinden (z.B. Flüsse, Seen, Gebirge, Orte, wichtige Städte, Verkehrslinien).</p> <p>8.5.d können räumliche Situationen (z.B. eigenes Zimmer, Schulzimmer, Spielplatz) mit eigenen Skizzen und Plänen darstellen und diese anderen Personen erklären.</p> <p>8.5.e können in der Umgebung vertraute räumliche Elemente mithilfe von Karten, bzw. Objekte im Gelände in Karten auffinden und dabei Darstellungsformen lesen und anwenden (z.B. Massstabs- und Richtungsangaben, ausgewählte Signaturen).</p> <p>8.5.f können in einfachen Karten und Modellen räumliche Situationen der natürlichen und gebauten Umwelt proportional angemessen darstellen und erklären.</p> <p>Evtl.:</p> <p>7.1.c können wahrnehmen, was Herkunft und Zugehörigkeiten (z.B. Familie, Sprache, Vereine, Herkunftsland, Religion) Menschen bedeuten.</p> <p>7.1.d können ihre Vorstellungen über wenig vertraute Lebensweisen in ihrer Alltagswelt anhand von Informationen und eigenen Erkundungen erweitern (z.B. kulturelle Merkmale, Gemeinschaftsformen, religiöses Leben).</p> <p>7.1.e können Stereotypen und Vorurteile über Menschen mit anderen Lebensweisen hinterfragen (z.B. auf dem Pausenplatz, in Medien, Politik).</p>
<p>Akzente Denk-, Arbeits- und Handlungsweisen</p>	<p>Erkunden, Recherchieren, Informationen erschliessen, verarbeiten <i>(Umgebung, Wohnregion, evtl. Schweiz)</i> <i>erfahren, betrachten beschreiben</i> <i>fragen, vermuten, erkunden</i> <i>untersuchen, sich informieren,</i> <i>dokumentieren</i> <i>ordnen, vergleichen, strukturieren</i> <i>erklären, analysieren, beurteilen</i> <i>austauschen, entwickeln, umsetzen</i></p>

Sequenz (Stichworte)	Unterrichtsphase, Schritte im kumulativen Lernprozess, Bezugspunkte	Kurzbeschreibung Unterrichts-/ Lernprozess Inhalt / DAH	Handlungen Schülerinnen und Schüler (Verweis Materialien)	Handlungen Lehrperson (Verweis Materialien)	Fachdidaktische Anliegen, Spezielle Zugangsweisen, Verbindungen
1 Einstieg <u>Pausenplatz entdecken</u> MO, 14.05.18 8:20 Uhr bis 11:05 Uhr	Einstimmung in den neuen Inhalt: Grenzen eines bekannten Raums wahrnehmen Rauminventar zum Schulhaus erstellen Den Pausenplatz entdecken	Räume vom Wochenende notieren ins Heft Austausch mit Pultnachbar Sammeln von Räumen, die zum Schulhaus R. gehören (Innen- und Aussenräume) Den Pausenplatz mit Postenkärtchen entdecken, untersuchen Austausch: Boxen zu den einzelnen Posten betrachten Später: Ablegen der Kärtchen im NMM-Heft	Anleiten, Beispiele nennen, an Tafel notieren Nennen Räume, diskutieren, wo unser Schulhaus aufhört → TH S. 40 → Arbeit mit Postenkärtchen -Erkunden des Pausenplatzes im Hinblick auf bestimmte Merkmale - dokumentieren der Ergebnisse auf Kärtchen (schriftlich, zeichnerisch) → Gemachte Postenkärtchen - betrachten, lesen - drei Dinge notieren, die man interessant fand bei den Ergebnissen der anderen Kinder kleben die Kärtchen ein	→Foto unseres Schulhauses als Anregung Diskussion leiten, sammeln der Ergebnisse an der Tafel: - Welche Räume gehören zum Schulhaus R.? - Spezifischer: Welche Innen- und Aussenräume kennt ihr? Wo sind die Grenzen des Schulhauses? → <i>IuU1 Den Pausenplatz entdecken KM4</i> Einzelne Postenkärtchen mithilfe der S. 40 besprechen, Regeln bei der Arbeit mit den Kärtchen abmachen (Alle Kärtchen draussen bereitlegen, SuS bedienen sich nach einem erledigten Kärtchen jeweils mit einem neuen, beschriften sie mit Namen, legen die gemachten Posten in die entsprechenden Boxen.) Austausch im Klassenzimmer anleiten, Auftrag erklären Auftrag erklären	Sammeln von Räumen, ordnen/kategorisieren Erkunden, beobachten, beschreiben, darstellen des Pausenplatzes draussen Austauschen, vergleichen von Ergebnissen

Nach der Durchführung: Beobachtungen, Erfahrungen, Bemerkungen zu ausgewählten Feldern

Etwas spontan habe ich zu Beginn der Lektion noch eingebaut, dass die SuS vom verlängerten Wochenende ihre besuchten Räume notieren und sich in PA darüber austauschen – ich empfand das als einen angemessenen und passenden Start, sie abzuholen und ins neue Thema einzusteigen. Weiter verlief die Lektion wie geplant, ich musste nichts am Ablauf abändern. Interessant war die Diskussion im Plenum darüber, was nun zu Aussen- und was zu Innenräumen zählt, als wir am Schluss unserer Sammlung unsere Ergebnisse nochmals genauer angeschaut haben. Wann zählt etwas zum Aussen-, wann zum Innenraum? Ist das Schulhaus, die Tagesschule ein Aussenraum oder ein Innenraum? Es befindet sich doch draussen (das Haus). Die Postenkärtchen waren für die meisten SuS klar formuliert und so konnte der grösste Teil der Klasse draussen selbstständig arbeiten. Das Arbeitstempo ist wie immer sehr unterschiedlich gewesen. Einige konnten fast alle oder alle Kärtchen bearbeiten, es gab aber auch einzelne Kinder, die nur wenige Kärtchen lösen konnten. Dies lag teilweise daran, dass sie mit ungünstigen Partnern/Partnerinnen unterwegs waren und somit nicht so fokussiert arbeiten konnten oder daran, dass sie sehr an einem Auftrag verweilen konnten und dadurch nur einzelne sehr ausführlich bearbeitet haben. Herausfordernd ist für mich als Lehrperson natürlich die Situation draussen, die SuS verteilen sich auf einer grossen Fläche, es ist nicht so überschaubar wie im Klassenzimmer – doch ist mein Eindruck, dass der grösste Teil der Klasse konzentriert und zielorientiert gearbeitet hat und Freude an ihren Kärtchen oder den Aufträgen hatten, diese scheinbar lustvoll bearbeitet haben. Ein Schüler hat sehr zügig alles bearbeitet und sich im zweiten Teil draussen noch einen eigenen Zusatzauftrag geben können (meine Vorschläge: einen bestimmten Ort genau skizzieren, alle Tiere auf dem Pausenplatz notieren). Er konnte sich darauf gut einlassen und selbstständig arbeiten. Am Ende war die Zeit dann etwas knapp – es hat aber gereicht, um die Ergebnisse noch in den Heften zu sammeln und abzulegen. Die Museumsrunde vorher hat den SuS einen Einblick in die Ergebnisse der anderen Kinder gegeben und es kamen in der Runde einige spannende Beiträge darüber, was sie sich gemerkt haben beim Durchgehen: Eine Schülerin fand schön, dass bei den Lieblingsorten nicht immer dasselbe kam, ein Schüler wunderte sich über die teilweise völlig unterschiedlichen und abweichenden Zahlen der Abfalleimer oder Eingangstüren. Er konnte gut erklären, warum die Kinder wohl auf unterschiedliche Resultate gekommen sind.

Ich werde die übriggebliebenen Kärtchen noch als Zusatzaufträge bereithalten, da mich einzelne Kinder gefragt haben, ob sie nochmals Zeit erhalten, um daran weiterzuarbeiten.

<p>2</p> <p>Da bin ich oft</p> <p>Räume beschreiben, erkunden, darstellen, vergleichen</p> <p><i>MI, 16.05.18 9:10 Uhr bis 9:55 Uhr</i></p>	<p>Rauminventar erstellen</p> <p>Räume auf bestimmte Merkmale hin genauer untersuchen, beschreiben</p> <p>Menschen zu einem Raum befragen</p> <p>Räume vergleichen</p>	<p>Input: Fotos und Texte als Anregung</p> <p>Sammeln von Räumen der Wohngemeinde</p> <p>Lernaufgabe lesen, verstehen</p> <p>Interviewfragen überlegen, aufschreiben</p> <p>Erstellen eines Steckbriefs zu einem Ort</p> <p>Später: Vorstellen der Steckbriefe in 4er-Gruppen</p> <p><i>DO, 24.05.18 8:20 Uhr bis 9:05 Uhr</i></p>	<p>→ TH S.38 betrachten, --lesen, diskutieren</p> <p>- Rauminventar erstellen zum Wohnort, nennen Orte, die sie kennen</p> <p>- wählen je einen Ort auf, den sie genauer untersuchen möchten</p> <p>- lesen Lernaufgabe</p> <p>- bereiten den Auftrag vor: notieren ca. drei Fragen zu ihrem ausgewählten Raum, überlegen sich, wie, wem und wo sie diese Fragen stellen möchten.</p> <p>- erkunden den Ort als Hausaufgabe am Donnerstag in einer Woche.</p> <p>→ Zusatz: Lernaufgabe <i>IuU1 Da bin ich oft</i> bearbeiten</p> <p>- Kleben ihren Steckbrief ins Heft, sodass darunter noch geschrieben werden kann.</p> <p>- Tauschen ihre Hefte aus, lesen gegenseitig die Steckbriefe.</p> <p>- Beantworten sich gegenseitig je eine der Fragen ins Heft.</p>	<p>→ Input TH S.38 KA Anleiten</p> <p>- Sammeln der Ergebnisse an der Tafel</p> <p>- zuteilen der Räume/Orte</p> <p>→ <i>IuU1 Räume vergleichen KM2</i></p> <p>-Lernaufgabe erklären, Fragen dazu klären</p> <p>- unterstützen beim Fragen finden</p> <p>-Austausch erklären, anleiten, begleiten</p>	<p>Sammeln, austauschen, erfahren, welche Räume andere kennen</p> <p>Erkunden und beschreiben eines Raums, Leute zu einem Raum befragen, dokumentieren von Ergebnissen</p> <p>Beschreiben, zeichnen, darstellen,</p> <p>Austauschen, einander Fragen beantworten, Ergebnisse vergleichen</p>
--	--	--	---	---	--

Nach der Durchführung: Beobachtungen, Erfahrungen, Bemerkungen zu ausgewählten Feldern

Nach der gemeinsamen Betrachtung der TH S. 38 waren die SuS gut auf die nachfolgende Lernaufgabe eingestimmt. Es sind erstaunlich viele Orte aufgeschrieben worden, an denen sich die Kinder in ihrer Freizeit aufhalten. Neben diversen Spielplätzen wurden viele Schulanlagen am Wohnort genannt, was ich spannend fand, da sich scheinbar einige SuS auch auf anderen Pausenhöfen aufhalten. Jede/r konnte einen für sich bedeutsamen Raum auswählen, den er/sie näher erkunden möchte, es gab allerdings bei zwei Räumen eine Überschneidung, sodass nun doch je zwei Kinder zu diesem Raum arbeiten werden. Das formulieren geeigneter Fragen, war nach meinem kurzen Input zu gehaltvollen Fragearten für die meisten gut umsetzbar, sodass nun kaum die Möglichkeit besteht, dass auf Fragen einfach mit ja oder nein geantwortet werden kann. Alle SuS gaben an, dass es für sie möglich sei, die Lernaufgabe vor Ort bis am nächsten Donnerstag zu bearbeiten. Mich hat es sehr gefreut, dass viele motiviert wirken, diesen Auftrag zu erledigen. Ich möchte als Übersicht für die Klasse die portraitierten Orte auf Begriffskarten schreiben lassen, um sie auf dem Ortsplan zu verorten. Davon verspreche ich mir, dass die Klasse einen besseren Überblick erhält, sich also besser orientieren kann und einen ersten Kontakt mit einem Plan macht.

Abschluss bzw. Austausch über die erstellten Steckbriefe:

Dies stellte sich als eher schwierig dar, da 6 SuS die Hausaufgaben nicht dabei hatten/ nicht erledigt haben. Somit musste bei diesen Gruppen improvisiert werden: Die entsprechenden Kinder haben ihren Raum ohne Papier den anderen Kindern vorgestellt. Anschliessend bei der Fragerunde haben sie der Gruppe mündlich eine Frage gestellt, die dann Reih um beantwortet wurde, indem die Hefte immer um einen Platz weitergegeben wurden. Dieser Austausch war in fast allen Gruppen reichhaltig, die SuS haben ihre Orte verglichen und vorgestellt. Die Fragen waren bei vielen SuS offen formuliert, sodass auch interessante Antworten möglich waren. Die SuS gaben an, dass es sie teilweise Überwindung gekostet hätte, fremde Leute anzusprechen, sie es aber im Nachhinein spannend fanden.

<p>3 <u>Immer näher</u></p> <p>Räumliche Situationen, Darstellungen wahrnehmen</p> <p>Vorstellungen zum Begriff Raum klären</p> <p>Was sind Räume, wie grenzen sie sich voneinander ab?</p> <p><i>DO, 17.05.18</i> <i>8:20 Uhr bis</i> <i>9:55 Uhr</i></p> <p><i>evtl. abschliessen am</i> <i>DO, 24.05.18</i> <i>9:10 Uhr bis</i> <i>9:55 Uhr</i></p>	<p>Räume der Grösse nach ordnen</p> <p>Grenzen und besondere Merkmale in Darstellungen wahrnehmen</p> <p>Sich in Darstellungen, Fotos orientieren</p>	<p>Über Grenzen von Räumen sprechen – sichtbare und unsichtbare</p> <p>Räume ordnen, sich orientieren</p> <p>Ergebnisse festhalten, dokumentieren, vergleichen</p> <p>Über Räume nachdenken, an denen man sich oft aufhält</p>	<p>Input: Bilder von verschiedenen Räumen, die immer näher ran gezoomt werden, schlussendlich befinden wir uns in unserem Klassenzimmer.</p> <p>- Inputtext lesen in KA</p> <p>4er-GA: - Ordnen der Räume vom grössten zum kleinsten - beschriften der Räume - über Grenzen der Räume diskutieren * Bildausschnitte in den jeweils grösseren finden, sich auf den Bildern orientieren</p> <p>→ <i>R1 Immer näher Lernaufgabe EA</i> - Dokumentieren der Erkenntnisse im Heft mithilfe der Lernaufgabe, Lösung mit der Gruppenlösung kontrollieren.</p> <p>→ <i>Zusatzlernaufgabe: Deine Räume</i> (einen Text über die eigenen Räume schreiben, wo man wohnt, Räume der Grösse nach ordnen, darüber nachdenken, wo man sich gerne aufhält und wo nicht).</p>	<p>→ <i>PPP R1 Immer näher TH S. 6,7, KM2</i> - Vom Platz aus Inputtext am Beamer lesen lassen - darüber sprechen, dass die Grenzen nicht immer ganz klar sind</p> <p>- Im Kreis: Bilder betrachten, Lernaufgabe klären, Gruppen für den Auftrag einteilen</p> <p>Am Platz, Boden: → Bildmaterial, Lernaufgabe 1 und 2 - Gruppen begleiten</p> <p>Wer fertig ist, anleiten, im Kreis die Lernaufgabe 3 zu nehmen, selbstständig zu bearbeiten.</p> <p>Liegt im Kreis bereit.</p>	<p>Diskutieren, austauschen</p> <p>Sich orientieren, Bilder ordnen, vergleichen, diskutieren</p> <p>Ergebnisse dokumentieren</p> <p>Über Räume nachdenken, Räume beschreiben, ordnen, beurteilen</p>
--	--	--	--	--	--

Nach der Durchführung: Beobachtungen, Erfahrungen, Bemerkungen zu ausgewählten Feldern

Die Gruppen habe ich vorgängig eingeteilt, dabei habe ich auf eine leistungsheterogene Durchmischung geachtet.

Ein spannendes Gespräch über Grenzen und von Menschen gebauten Grenzen wie Mauern kam zustande. Eine Schülerin berichtet über Donald Trump und seinem Vorhaben eine Mauer an der Grenze von Mexiko bauen zu lassen. Sie findet das nicht richtig, da Donald Trump dadurch verhindern wolle, das Mexikaner nach Nordamerika kommen. Auch findet sie es unfair, da Mexiko die Mauer bezahlen solle. Zudem können die Mexikaner ja übers Meer nach Amerika kommen, um die Mauer so zu umgehen. Die SuS haben weitere Grenzen aufgezählt wie Zäune, Wälder, Grenzübergänge, Zoll, Gebirge, unsichtbare Grenzen, Grenzen die abgemacht wurden.

Die Lernaufgaben waren für den grössten Teil der Klasse nach dem Input klar, alle konnten an der Tafel auch immer nachlesen, was zu tun ist. Die Gruppendurchmischung hat sich bewährt, da sich die SuS gegenseitig unterstützen konnten. Einzelne Lernende musste ich zwischendurch zum Mitarbeit ermuntern. Hilfreich war die SuS, wenn ich sie bei Lernaufgabe 2 auf bestimmte auffällige Details in den Bildern hinwies, die sie in der Vergrösserung finden konnten. Auch der Hinweis, alle Karten nach Norden auszurichten (unten ist die Windrose ersichtlich). Die Zeit hat, wie schon geahnt, nicht gereicht, um die dritte Lernaufgabe mit allen Kindern abschliessen zu können.

Weiterführung bzw. Abschliessen der dritten Lernaufgabe im Heft:

Ich habe für ein Wiedereintauchen in die Lernaufgabe die SuS im Kreis besammelt und sie nochmals die Reihenfolge der Bilder legen lassen. Auch haben wir die Begriffe für die einzelnen Ausschnitte formuliert, sodass nun eine Lösung im Kreis ersichtlich ist, wenn die SuS ihre Einzelarbeit am Platz erarbeitet haben und diese kontrollieren möchten. Für manche war es schwierig, das Gehörte und Gezeigte im Kreis am Platz selbstständig umzusetzen, einzelne SuS haben die Bilder zu eng aufgeklebt, sodass sie kaum Platz zum Schreiben hatten. Bei den meisten klappte es aber super.

<p>4 <u>Unser Pausenplatz</u></p> <p>Verschiedene Perspektiven</p> <p>Wahrnehmen, was gleich und was anders ist</p> <p>MO, 28.05.18 8:20 Uhr bis 9:55 Uhr</p>	<p>Verschiedene Perspektiven wahrnehmen, darstellen, vergleichen, beschreiben</p>	<p>Bildbetrachtung</p> <p>Lernaufgabe klären Lernaufgabe bearbeiten</p> <p>Austausch in PA</p> <p>Ergebnisse ablegen</p>	<p>-Betrachten die Bilder am Beamer, Beschreibungen lesen.</p> <p>Lernaufgaben lesen. EA: 1) Zwei Stellen des Pausenplatzes besuchen aus dieser Perspektive die gleichen Gebäude- teile darstellen als Skizze 2) Die beiden Bilder schriftlich beschreiben, vergleichen Text checken</p> <p>Name an Tafel hängen (2er- Gruppe bilden mit dem nächsten Kind, das fertig ist)</p> <p>PA: Mit den Skizzen draussen gegenseitig herausfinden, von wo aus gezeichnet wurde.</p> <p>EA: Skizzen unter den Text ins Heft kleben.</p> <p>→ Zusatzaufgaben von vorherigen Sequenzen bearbeiten</p>	<p>→ <i>PPP R2 Unser Pausenplatz TH S.9, KM3</i> Situation erklären</p> <p>- Lernaufgaben und SuS-Fragen klären</p> <p>Lernaufgaben hängen ausgedruckt an der Tafel zum Nachlesen</p> <p>Evtl. Gruppenzusammensetzung steuern</p>	<p>Perspektiven vergleichen</p> <p>Skizzieren, darstellen</p> <p>Skizzen vergleichen, beschreiben</p> <p>Sich orientieren, Bilder vergleichen, sich austauschen</p> <p>Ergebnisse dokumentieren</p>
--	---	--	---	---	---

Nach der Durchführung: Beobachtungen, Erfahrungen, Bemerkungen zu ausgewählten Feldern

Trotz ausführlicher Einführung der Lernaufgabe war es für einzelne SuS teilweise draussen nicht klar, ob sie nun diese Aufgabe als Partnerarbeit oder alleine erledigen sollten. Hier ist mir dann aufgefallen, dass ich bei der Einführung wohl speziell auf diesen Unterschied vom Beispiel mit den beiden Bildern zur Lernaufgabe hätte hinweisen müssen. Für die meisten war es allerdings klar. Einzelnen habe ich nochmals draussen erklärt, wie sie sich platzieren können, um eine bestimmte Stelle aus zwei unterschiedlichen Perspektiven zeichnen zu können. Herausfordernd für viele war das perspektivische Zeichnen von Gegenständen/Gebäuden. Manche wählten konsequent die Frontalansicht, andere versuchten, die Seitenansichten umzusetzen. Beim Vergleichen ist den SuS aufgefallen, dass es für manche nicht so eindeutig war, was sie vorher in der Skizze dargestellt haben. Einige Paare fanden durch sich drehen und umplatzieren gut heraus, von wo aus die Zeichnungen gemacht wurden. Es entstanden bei diesem Austausch auch spannende Gespräche darüber, wie bestimmte Ansichten gut dargestellt werden könnten. Die Arbeit mit Lernaufgabe zwei im Klassenzimmer hat gut funktioniert und die SuS konnten grösstenteils sehr selbstständig mit dem schriftlichen Auftrag arbeiten.

<p>5 <u>Links oder rechts?</u></p> <p>Richtungen kennen, sich orientieren</p> <p>MO, 28.05.18 10:20 Uhr bis 11:05 Uhr</p>	<p>Links und rechts: Begriffe kennen und anwenden können</p>	<p>Merkhilfe herstellen, darstellen, sich orientieren Fächerverbindung zu Mathematik:</p> <p>ZB S. 95 Quader kippen Wege von Quadern auf Plänen vergleichen, Anweisungen ausführen, Wege beschreiben, zeichnen</p> <p>Anweisungen geben, ausführen, Ergebnisse vergleichen</p>	<p>- Lernaufgabe lesen -EA: Hefteintrag dazu machen, Merkhilfe zu den beiden Begriffen gestalten</p> <p>-Name an die Tafel hängen, 2er-Gruppen bilden</p> <p>PA: Lernaufgabe „Links-Rechts-Diktat“ lesen und bearbeiten -Anweisungen geben und ausführen, Ergebnisse vergleichen -Reflektieren, wie die Arbeit gegangen ist</p>	<p>→ Lernaufgabe <i>R3 Links oder rechts KM4</i> -Aufgabe und Fragen klären - begleiten</p>	<p>Darstellen, sich orientieren</p>
<p><u>Wo befinden sich die Dinge</u></p> <p>Begriffe zu Raum, zur Lage von Objekten kennen, anwenden können</p>	<p>Begriffe zu Raum und Lage von Objekten kennen, anwenden: <i>rechts, links, vor, hinter, neben, auf, unter, zwischen</i></p>	<p>Reflexion</p> <p>Lernaufgabe klären, verstehen Begriffe kennenlernen</p> <p>Beurteilen von Lösungsvorschlägen</p> <p>Begriffe in eigenen Anweisungen anwenden</p>	<p>- KA: Lesen die Lernaufgabe - EA: Entdecken Begriffe zu Raum/Lage von Objekten in einer Anweisung - EA: Beurteilen, ob und welche Lösungsvorschläge korrekt sind - PA: Diskutieren mögliche Schwierigkeiten hinsichtlich der Formulierungen - PA: Geben sich gegenseitig Anweisungen, die Raum-/Lagebegriffe enthalten, vergleichen ihre Ergebnisse → EA: Zusatz Lernaufgabe <i>R3 richtig oder falsch KM5</i> bearbeiten</p>	<p>→ <i>R3 Wo befinden sich die Dinge TH S.10</i> Lernaufgabe mit SuS klären</p> <p>Begleiten</p>	<p>Anweisungen geben, ausführen, Begriffe kennen und anwenden</p> <p>Begriffe kennen und anwenden, Bilder betrachten, beurteilen, Anweisungen ausführen und formulieren</p>
<p><u>Ferngesteuert</u></p> <p>Raum-/Lagebegriffe praktisch anwenden, Anweisungen geben, ausführen</p>	<p>Begriffe zu Raum und Lage kennen und anwenden in Handlungsanweisungen</p>	<p>Aussagen, die Raum-/Lagebegriffe enthalten, beurteilen</p> <p>Anweisungen geben und ausführen, mit verbundenen Augen einen Weg begehen</p>	<p>PA: Lernaufgabe auf den Pausenplatz bearbeiten: Mit Kreide einen Weg zeichnen mit geraden Linien, einander Anweisungen geben, sodass der Partner blind den Weg begehen kann -Anschliessende Reflexion schriftlich</p>	<p>→ <i>R3 Ferngesteuert KM6</i> Lernaufgabe mit SuS klären</p> <p>Begleiten</p>	<p>Begriffe kennen und anwenden, Anweisungen ausführen und formulieren, reflektieren</p>

Nach der Durchführung: Beobachtungen, Erfahrungen, Bemerkungen zu ausgewählten Feldern

Links/rechts:

Zu Beginn der Sequenz fand ein spannender Austausch über Erfahrungen mit den beiden Seiten statt, welche Rolle sie im Alltag und in verschiedenen Religionen spielen.

Der Hefteintrag wurde von allen SuS gut umgesetzt. Einige haben ihn farblich sorgfältig ausgestaltet.

Das Linksrechtsdiktat war für einige Gruppen trotz detaillierter Anleitung schwierig selbstständig umzusetzen. Hier musste ich einige Gruppen nochmals 1:1 anleiten und die Anleitung mit ihnen lesen und klären. Der Begriff Häuschen scheint auch für einige verwirrend zu sein, da sie sich dazu ein kleines Haus vorstellten.

Wir werden diesen Teil nochmals aufgreifen und vertiefen:

Am Donnerstag haben wir diese Lernaufgabe mit anderen Teams wiederholt. Die SuS hatten den Eindruck, dass es ihnen besser gelungen ist, die Anweisungen zu geben und auszuführen.

Wo befinden sich die Dinge?

Trotz klar formulierter Lernaufgabe ist für einige SuS sehr schwierig den Auftrag selbstständig auszuführen. Es fragen viele nochmals nach, obwohl wir die ganze Lernaufgabe gemeinsam gelesen und besprochen haben. Auch ist herausfordernd für einige, systematisch die Anweisungen mit den Bildern zu vergleichen, um zu überprüfen, ob diese Lösung korrekt sein könnte oder nicht. Beim 5. Teilauftrag formulieren die Kinder motiviert Anweisungen. Zu Beginn neigen sie noch dazu, als zuhörendes Kind dauernd nachzufragen. Ich weise die Klasse nochmals darauf hin, dass das Kind, das die Anweisungen gibt, diese so klar formulieren muss, sodass keine Nachfragen notwendig sind, und dass es früh genug ist, wenn sie am Schluss beim Vergleichen merken, dass Anweisungen evtl. unklar formuliert wurden. Wir haben im Plenum kurz ausgetauscht, welche Formulierungen hilfreich sein könnten. Z.B. wenn man sagen möchte, wie das Buch gedreht werden soll. „Dreh das Buch so, dass die lange Seite zu deinem Bauch schaut.“ Nach ca. 10 min haben wir die Partner getauscht, dafür habe ich jedem Kind einen neuen Partner zugewiesen, mit dem er erneut Anweisungen ausführt/formuliert. Viele Gruppen haben oft auch „Türmchen“ oder komplizierte Konstrukte gebaut mit den Gegenständen auf ihrem Pult. ☺ Auch gab es Missverständnisse, wenn für ein Kind das „vor“ dem „hinter“ eines anderen Kindes entsprach. Hier mussten sie klären, was für wen was bedeutet. Anschließend haben wir zwei Beispieldurchgänge mit je zwei Freiwilligen im Kreis gemacht und hinterher besprochen, welche Anweisungen klar und verständlich waren und woran es ihnen gefallen könnte, dass ein Kind etwas anders ausgeführt hat. Diesen Austausch empfand ich als reichhaltig und sinnvoll.

<p>6 Raum- /Lagebegriffe wiederholen</p> <p><u>Unterschied- liche Ansich- ten</u></p> <p>MO, 4.06.18 8:20 Uhr bis 9:55 Uhr</p>	<p>Fächerverbindung zu Mathematik:</p>	<p>Repetition Begriffe</p> <p>Bildbetrachtung, Sätze zuordnen, Begriffe kennen</p> <p>Austauschen, vergleichen der Ergebnisse</p> <p>Anwenden des Gelernten, eigene Formulierungen zu eigenen Dörfern schreiben</p>	<p>- Anweisungen ausführen, Begriffe kennen</p> <p>- Inputtext lesen</p> <p>- Erst EA: Bild betrachten, die Aussagen den Figuren zuordnen, Sätze mit dem Bild vergleichen</p> <p>- PA: Ergebnisse vergleichen, diskutieren</p> <p>- EA: Eigene Aussagen formulieren, die zum Bild passen, Begriffe einbauen</p> <p>- GA: ein eigenes Legodorf bauen, Sätze für die Figuren formulieren</p> <p>EA: Zusatz → Lernaufgabe <i>R4 Von mir aus gesehen KM7</i> bearbeiten</p>	<p>→ Begriffe auf Karten Kurze Anweisungen geben, um die Begriffe zu repetieren</p> <p>→ <i>PPP R4 Unterschiedliche Ansichten TH S.11</i> → Themenheft</p> <p>begleiten, Hinweise geben, auf Raum-/Lagebegriffe hinweisen</p> <p>→ Lego, Figuren evtl. Fotoapparat zum Festhalten der Dörfer (später einkleben ins Heft?)</p>	<p>ZB S. 97 Ansichten Verschiedene Ansichten von Würfeln einander zuordnen</p>
---	--	---	---	---	--

Nach der Durchführung: Beobachtungen, Erfahrungen, Bemerkungen zu ausgewählten Feldern

Zu Beginn habe ich nochmals Anweisungen in der Art der vorangehenden Sequenz am Beamer projiziert. Die Lernenden haben auf ihrem Pult die entsprechenden Dinge bereit gelegt und anschliessend den Sichtschutz entfernt, um ihre Lösungen zu vergleichen. Hier gab es einen Begriff der nicht für alle klar war: über. Manche Kinder haben das Lineal oberhalb des Zahlenbuchs gelegt, andere haben es oben auf das Zahlenbuch draufgelegt.

Arbeit mit dem Themenheft S. 11:

Die Lösungen wurden von vielen Lernenden rasch herausgefunden. Einige taten sich sehr schwer, sich in die Perspektive der einzelnen Figuren hineinzusetzen. Hier musste ich ihnen Hilfestellungen geben wie: „Dreh das Heft einmal so, dass du die entsprechende Figur direkt vor dir hast.“ Oft hat das Drehen allein schon geholfen.

Schwierig für eine Schülerin war die Formulierung „Ganz vorne...“ verwirrend. Für sie bedeutete das, dass das beschriebene Gebäude ganz hinten ist. Ich vermute, dass dies vom Berndeutschen kommen könnte.

Die Gruppen habe ich vorgängig leistungsheterogen durchmischte. Dies hat sich wieder bewährt, da sich die Lernenden gegenseitig Hilfestellungen beim Formulieren geben konnten. Beim Unterstützen der einzelnen Gruppen habe ich teilweise darauf hingewiesen, dass evtl. weitere Dinge beschrieben werden müssten, damit man die Perspektive klar von einer anderen unterscheiden kann. Manche Kinder haben sehr detaillierte Beschreibungen formuliert.

<p>7 <u>Himmelsrichtungen, Horizonte</u></p> <p>DO, 7.06.18 8:20 Uhr bis 9:55 Uhr</p>	<p>Erste Begegnung mit den Haupthimmelsrichtungen</p> <p>Begriff Horizont kennen und anwenden können</p>	<p>Begriff Horizont</p> <p>Experiment nachvollziehen, nachmachen</p>	<p>Über das Wort diskutieren, was bedeutet es?</p> <p>Definition lesen An Titelbild zeigen, ein Kind fährt den Horizont nach</p>	<p>→ R5 Himmelsrichtungen und Horizont TH S. 12 Bei Titelfolie: „Kennt jemand den Begriff Horizont?“</p>	<p>Fächerverbindung zu Mathematik: ZB S. 84/85 Der Sonnenlauf Himmelsrichtungen erkennen, sich orientieren</p>
		<p>Erste Begegnung mit dem Kompass Festhalten (zeichnerisch) einer bestimmten Perspektive</p>	<p>„Experiment“ auf Foto und im Text nachvollziehen Auf dem Fußballfeld vis-à-vis des Schulhauses: Kompass kurz erklären (lassen), in vier Gruppen in je eine Himmelsrichtung laufen, mindestens eine Zeichnung davon machen, was man sieht</p>	<p>Klären des Auftrags, begleiten</p> <p>→Kompass, Windrose, Fotoapparat, Papier, Schreibsachen</p> <p>Hinweise zum Skizzierauftrag geben</p>	
<p><u>Himmelsrichtungen, Kompass und Windrose</u></p> <p>MO, 11.06.18 8:20 Uhr bis 9:55 Uhr</p>	<p>Sachinformationen zu den Themen Sonnenlauf, Polarstern, Kompass, Uhrkompass, Windrose</p>	<p>Festhalten (schriftlich) der Ergebnisse</p> <p>Begriff „Horizont“ anwenden</p> <p>Sachtexte lesen und verstehen, Begriffe kennen</p> <p>Lesestrategie gezielt anwenden</p>	<p>Schnelle SuS machen eine weitere Skizze in einer anderen Himmelsrichtung</p> <p>→ PPP Folie Auftrag: Zurück im Klassenzimmer: Schriftliches Dokumentieren der Ergebnisse, kurzer Text mithilfe von Textbausteinen formulieren</p> <p>→ Lernaufgabe <i>R5 Horizonte KM8 bearbeiten</i>: - Bilder von Horizonten betrachten, Horizontlinien markieren, beurteilen ob er eng oder weit ist.</p> <p>Sachtexte mithilfe der Lesestrategie „Fragen an den Text stellen“ bearbeiten</p>	<p>Textbausteine besprechen</p> <p>→ CD Einstimmung: Gedicht auf CD anhören</p> <p>→ Sachtexte <i>R5 Himmelsrichtungen, Kompass und Windrose KM9</i></p> <p>Lesestrategie erklären, Beispiel machen, evtl. Schlüsselwörter vorgeben, suchen lassen, unterstützen beim Erschliessen der Sachinfos</p>	

Nach der Durchführung: Beobachtungen, Erfahrungen, Bemerkungen zu ausgewählten Feldern
Himmelsrichtungen und Horizont:

Die Lernaufgabe bzw. das „Experiment“ haben wir am Beamer angeschaut und besprochen, die Lernenden konnten es recht rasch nachvollziehen, sodass wir uns nach draussen auf den Fussballplatz begeben konnten. Es hat sich bewährt, die Windrose mit dem Kompass auszurichten. Die Lernenden schienen das sehr spannend zu finden – auch war interessant, dass viele Kinder im Klassenzimmer die Orientierung hatten, wo Norden liegt, jedoch dann draussen die meisten völlig in eine andere Richtung (aus dem Bauch heraus) gezeigt haben. Auch war hilfreich für die Klasse, dass ich die Windrosenhauptrichtungen mithilfe von Springseilen verlängert habe. In Gruppen sind sie dann losgelaufen und haben je eine Skizze von ihrem Standort aus erstellt. Im eigenen Tempo konnten die Lernenden so zwischen 2 und 4 Skizzen herstellen. Im Klassenzimmer mussten wir noch einige Papiere „nach-einkleben“, sodass nicht ganz alle bereits ausführliche Beschreibungen ihrer Perspektiven formulieren konnten.

Himmelsrichtungen, Kompass und Windrose:

Zuerst haben wir im Kreis mit geschlossenen Augen wieder Norden mit dem Arm angezeigt. Es war ganz unterschiedlich, wo die Kinder hingezeigt haben.

Klassengespräch über Orientierung: Wie kann man sich ohne Kompass zurecht finden? Kinder nennen verschiedenes: Navi, Moos wächst auf der Nordseite, Spinnennetze werden auf der Südseite gebaut. Das Navi hat eine Schülerin so erklärt, dass im Weltall „so Dinger“ rumfliegen um die Erde und diese dann merken, wo wir uns befinden. Diesen Austausch im Kreis empfand ich als sehr spannend, da er mir Hinweise darauf gab, welche Vorstellungen die Lernenden von diesen Themen haben.

Danach habe ich die Leselernaufgabe am Beamer/ an der Tafel erklärt, was für viele hilfreich als Veranschaulichung war. Die Schlüsselworte konnten fast alle selbstständig finden, einzelnen habe ich Tipps gegeben, in welchem Abschnitt sie ein bestimmtes Wort finden können. Für einige war es sehr herausfordernd, passende Fragen an den Text zu stellen. Hier musste ich viel unterstützen. Da gleichzeitig auch die nachfolgenden Aufträge „liefen“, war das sehr anspruchsvoll für mich und ich wäre sehr froh um die Unterstützung einer IF/DaZ-Lehrperson gewesen. Die Klasse hat einige Lernende, die noch in Abklärung oder unter Verdacht für ein AD(H)S stehen, zudem gibt es einige Kinder mit Deutsch als Zweitsprache, die auch viel Unterstützung bei der Arbeit mit Texten benötigen. Es braucht aus meiner Sicht schlicht mehr Leute auf einer Klasse. Wir machen an diesen Aufträgen am Donnerstag weiter. Bis dahin sichte ich die Hefte, um mir ein Bild von den Fragen zu machen, die die Lernenden an den Text gestellt haben. Zudem werde ich ein kleines Video zum Thema Moos und Spinnennetze zeigen und eines zum Magnetfeld der Erde, um diese Themen aus der Diskussion im Kreis nochmals aufzugreifen und richtig zu stellen sowie das Konzept des Magnetfelds zu veranschaulichen.

<p>8 <u>Ansichtssache</u></p> <p>Darstellungsformen von Räumen kennenlernen</p> <p>Pläne, Vogelschau, Modelle, Ansichten</p> <p>MO, 18.06.18 8:20 Uhr bis 9:55 Uhr</p>	<p>Unterschiedliche Darstellungsformen von Räumen kennen Merkmale von Darstellungsformen beschreiben Selbst verschiedene Darstellungsformen von Räumen anwenden</p>	<p>Ansichten, Darstellungsformen kennenlernen, vergleichen, sich orientieren</p> <p>Eigene Darstellungsformen vom Schulhausgelände ausprobieren, anwenden</p> <p>Eigene Darstellungsform vom Schulzimmer als Plan ausprobieren, anwenden</p> <p>Darstellungsformen und Varianten vom eigenen Kinderzimmer anwenden, ausprobieren</p>	<p>- Lernaufgabe lesen und verstehen - Darstellungsformen eines Hauses vergleichen, sich orientieren, Darstellungsformen und Merkmale beschreiben</p> <p>- Auswahl: A) GA: Bodenlegekarte vom Schulhausgelände in Gruppen herstellen B) EA: Unser Schulhaus in Vogelperspektive zeichnen (Fantasiereise mit Hörtext am Computer als Einstieg) Quelle abgeändert: https://hierfindichwas.de/gesundheit_kosmetik/entspannung/phantasiereise-adlerflug/</p> <p>Schulzimmerplan zeichnen, Mobiliar vereinfacht darstellen</p> <p>Als Hausaufgabe: Plan vom eigenen Zimmer in Vogelperspektive</p>	<p>→ PPP R6 Ansichtssache TH16 und R6 Ansichtssache TH S16, KM19, KM20 Lernaufgaben erklären, erläutern, wie die Figur ins Bild gezeichnet werden kann, unterstützen</p> <p>→ Grosses Papier für Bodenlegekarte, Foto von Google Earth vom Schulhausgelände, Fantasiereise Audiodatei auf Laptop-Desktops, Papier und Klemmbretter Bei Schwierigkeiten mit Grössenverhältnissen unterstützen</p> <p>Lernaufgabe R6 Schulzimmerplan KM22 erklären, begleiten</p> <p>→ Lernaufgabe R6 Mein Zimmer KM23 als Hausaufgabe Erklären</p>	
--	---	--	---	---	--

Nach der Durchführung: Beobachtungen, Erfahrungen, Bemerkungen zu ausgewählten Feldern
 Hier hat sich sicher bewährt, dass ich die Lernaufgabe aus dem Lehrmittel direkt auf unsere Umgebung, also das Schulhaus angepasst habe, sodass die Lernenden einen direkteren Bezug zum Inhalt hatten. Somit war es dem grössten Teil der Klasse möglich die speziellen Merkmale der unterschiedlichen Darstellungsformen zu formulieren und alle konnten die Figur an die entsprechenden Stellen zeichnen. Die Aufträge A und B gestalteten sich als lustvolle Aktivitäten. Die Lernenden hatten grossen Spass, eigene Bodenlegekarten zu gestalten und dabei Gegenstände aus ihrem Pult und dem Klassenzimmer einzusetzen. Dabei entstanden sehr spannende Gespräche darüber, was sich nun wo befindet, es wurde sehr angeregt diskutiert und argumentiert. Auftrag B hat sich auch als spannend erwiesen – der Einstieg mit dem Hörtext hat die SuS gut eingestimmt und draussen konnten sie dann ihre Karten skizzieren. Schwierig war es hier für einige, konsequent die Vogelperspektive anzuwenden.

<p>9 <u>Zeitreise durch Wohnort</u> MI, 20.06.18 10:20 Uhr bis 11:05 Uhr</p>	<p>Unterschiedliche Darstellungsformen und Veränderungen der Gemeinde wahrnehmen</p>	<p>Unterschiedliche Darstellungsformen der Gemeinde wahrnehmen Sich auf Plänen orientieren Veränderungen beobachten und erklären</p>	<p>Auf der Geoadmin-Website eine Zeitreise durch den Wohnort machen - Zeitreise nachvollziehen - Überlegungen zu den beobachteten Veränderungen machen - schriftlich formulieren, was bemerkt wurde (mithilfe von Textbausteinen)</p>	<p>→ PPP R7 Wohnort <i>Zeitreise durch die Pläne</i> Tool erklären, Fragen stellen, Beobachtung leiten, Hilfestellungen beim Formulieren geben</p>	
---	--	--	---	---	--

Nach der Durchführung: Beobachtungen, Erfahrungen, Bemerkungen zu ausgewählten Feldern
Diese Zeitreise haben viele Lernende als sehr spannend erlebt. Sie haben angeregt ausgetauscht, was ihnen aufgefallen ist: immer mehr Häuser wurden gebaut, der Waldrand ging zurück, es gibt mehr Strassen, mehr Quartiere, der Friedhof wurde grösser, das Schulhaus wird zum ersten Mal 1969 auf einer Karte abgebildet. Sie haben auch tolle Vermutungen formuliert, warum sich das so entwickelt haben könnte: Der Wohnort wurde moderner, es gab immer mehr Einwohner, mehr Kinder, man musste Platz schaffen für mehr Wohnraum, dafür brauchte es auch wieder Zufahrtswege bzw. Strassen.
Die Textbausteine in der PPP haben den Lernenden geholfen, ihren Text zu strukturieren und gezielt zu formulieren. Es sind interessante kleine Texte über die Zeitreise entstanden.

<p>10 <u>Pläne lesen</u></p> <p><i>MO, 25.06.18 (DO, 28.06.18) 8:20 Uhr bis 9:55 Uhr</i> <small>(evtl. Schulreise am 28.06.18, dann am MI 27.06.18 von 8:20 Uhr bis 9:55 Uhr)</small></p> <p>Postenarbeit: 1) <u>Pläne für unterschiedliche Zwecke</u></p> <p>2) <u>Signaturen</u></p> <p>3) <u>Mein eigener Plan</u></p> <p>4) <u>Schulweg messen</u></p>	<p>Verschiedene Pläne kennen lernen und vergleichen, sich orientieren</p> <p>Arbeit mit unterschiedlichen Plänen Pläne vergleichen</p> <p>Merkmale von Plänen kennen und anwenden können</p> <p>Merkmale von Plänen kennen und anwenden können</p> <p>Sich orientieren, Wege mit einem Computer-Tool messen</p>	<p>Plan betrachten und beschreiben wie er gemacht ist</p> <p>Pläne mit der Wirklichkeit vergleichen, erkennen wie räumliche Situationen verkleinert und vereinfacht dargestellt werden können, unterschiedliche Arten von Plänen lesen können, sich mithilfe von Plänen orientieren können</p> <p>Unterschiedliche Arten von Plänen vergleichen, beschreiben</p> <p>Signaturen kennen und erfinden</p> <p>Selber Pläne von Räumen herstellen</p> <p>Mit Goadmin-Tool den eigenen Schulweg messen Sich auf einer Karte orientieren Computer, Internet nutzen</p>	<p>- Zeichnung und Plan vergleichen, über Details der Darstellung sprechen - PA: mit dem Plan des Schulhausareals arbeiten: abwechslungsweise Stellen markieren und auf dem Areal finden</p> <p>Betrachten der mitgebrachten Pläne, vergleichen der Pläne, Besonderheiten hervorheben</p> <p>PA: Unterschiedliche Pläne betrachten, vergleichen, beschreiben, sich überlegen, wozu die Pläne dienen, warum die Räume so dargestellt werden</p> <p>Signaturen kennen lernen, eigene erfinden Auf Plänen Signaturen lesen mithilfe der Legende, neue Signaturen im Heft dokumentieren</p> <p>-Eigener Plan in eine leeres Kartenraster einzeichnen, Signaturen anwenden -Gelände schriftlich beschreiben</p> <p>- Goadmin-Site besuchen - Tool anwenden: Wohnadresse eingeben und suchen Sich auf der Karte orientieren, verschiedene Einstellungen ausprobieren, Weg messen, abspeichern</p>	<p>→ PPP R7 <i>Pläne lesen TH S17</i> Vergleich von Zeichnung und Plan leiten, Fragen stellen, auf Details hinweisen</p> <p>Unterstützen beim Lesen der Pläne</p> <p>Im Kreis KA: → verschiedene mitgebrachte Pläne betrachten, Fragen stellen dazu</p> <p>4 Posten erklären, einführen: → Lernaufgabe <i>R7 Unterschiedliche Pläne für unterschiedliche Zwecke KM25</i> Auftrag klären, evtl. Textbausteine anbieten</p> <p>→ Lernaufgabe <i>R7 Signaturen KM24</i></p> <p>→ Lernaufgabe <i>R7 Einen eigenen Plan erfinden</i></p> <p>→ Lernaufgabe <i>R7 Schulweg messen geo.admin.ch</i> Unterstützen beim Handling mit dem Computer und dem Tool, gespeicherte Wege auf Google Earth ausdrucken für Dokumentation</p>	
---	---	---	---	---	--

Nach der Durchführung: Beobachtungen, Erfahrungen, Bemerkungen zu ausgewählten Feldern

Mittwoch, Pläne lesen:

Zeitlich ging die Lektion nicht so auf wie geplant, da wir zu Beginn noch einen Rückblick auf die Schulreise am vergangenen Montag gemacht haben, den ich als sehr wertvoll und wichtig erachte. Auch haben wir gleich anschliessend die Hausaufgabe der letzten Woche nochmals thematisiert – die Lernenden haben einen Plan ihres Zimmers gestaltet. Diesen haben wir eingeklebt und besprochen, welche Vorgehensweisen sie gewählt haben und wo Schwierigkeiten aufgetaucht sind. Dieser Austausch war auch spannend, da ich so mehr zu den Zeichnungen erfahren habe. Einige Schüler haben konsequent die Vogelperspektive gewählt, andere haben verschiedene Perspektiven vermischt, manche wollten auch 3D zeichnen oder haben Dinge dargestellt, die sich unter anderen Gegenständen/Möbeln befinden. Diese Themen konnten wir so nochmals aufgreifen.

Anschliessend haben wir die Einführung ins Pläne lesen am Beamer angeschaut – die Klasse konnte gut zusammentragen, wie diese Karte gemacht wurde und wie die einzelnen Dinge darauf vereinfacht und in Vogelschau dargestellt wurden. Der darauffolgende Auftrag war allen rasch verständlich, sodass wir uns schnell nach draussen begeben konnten. Die Lernenden konnten so ca. 25 min sich gegenseitig Stellen auf der Schulhauskarte markieren und diese suchen. Es wurde viel diskutiert, manche haben spannende Gespräche geführt darüber, wie man sich nun am besten orientieren kann, andere hatten auch grosse Meinungsverschiedenheiten oder gar Streit, weil sie sich nicht auf das Gesagte des anderen einlassen konnten. Interessant war dann am Schluss der Austausch am Ende, bei dem wir zusammentragen konnten, wie man am besten vorgeht, wenn man sich mithilfe dieser Karte orientieren möchte, oft wurden Referenzgebäude oder auffällige Merkmale genannt wie das „kleine oder grosse Schulhaus“, „der Durchgang“, „der Spielplatz“, auch wurde gesagt, dass die Karte richtig gedreht werden müsse, damit man sich gut zurecht finden kann. Am nächsten Tag werden wir die weiteren Aufträge einführen, wobei Ziel sein wird, dass alle die Lernaufgabe „Pläne für unterschiedliche Zwecke“ und „Schulweg messen“ bearbeiten können. Die anderen Aufträge sind gewissermassen als Zusatz gedacht, der noch ergänzt von den vorherigen „Zusatzaufgaben“.

Donnerstag:

Arbeit mit dem Ortsplan des Wohnortes: Jede SuS hat einen Ortsplan erhalten und hatte den Auftrag, das Schulhaus, das eigene Haus sowie einen anderen wichtigen Ort zu finden und zu markieren. Einige Lernende konnten problemlos und sehr selbstständig diese Orte markieren und fanden sich gut zurecht. Anderen habe ich Hilfestellungen gegeben wie „Suche das Quartier R.“, „Schau in diesen vier Planquadraten“, „Die ...strasse befindet sich hier“. Dies hat ihnen dann meist weitergeholfen. Ich fand diese Lernaufgabe spannend und hinterher habe ich beobachtet, wie einige noch in den Pausen den Ortsplan weiterstudiert haben.

Danach haben wir unterschiedliches Kartenmaterial kategorisiert und gemeinsam besprochen, was die verschiedenen Arten von Plänen und Karten wohl ausmacht, wozu man sie verwendet. Im Anschluss habe ich die Lernaufgaben/Posten eingeführt am Beamer. Der erste Posten war als Partnerarbeit zu bearbeiten, welche die meisten Gruppen sorgfältig bearbeitet haben. Bei einer Gruppe konnte sich ein Schüler nicht darauf einlassen, weswegen ich ihn dann alleine habe arbeiten lassen. Diese Gruppe hatte dann aber auch zu zweit noch ihre Probleme, da der eine Schüler die Hilfestellungen der Mitschülerin nicht annehmen wollte und sie dauernd gestört hat. Auch hier musste ich eingreifen und habe ihn an einem anderen Arbeitsplatz den Auftrag alleine weiterbearbeiten lassen. Die anderen Posten wurden in Einzelarbeit gut und selbstständig mithilfe der Signaturenerklärungen gelöst. Am Computer habe ich jeweils vier Kinder gleichzeitig begleitet, als sie ihren Schulweg auf geo.admin gezeichnet haben. Diese Arbeit hat den meisten grossen Spass gemacht und es war toll für sie unterschiedliche Kartenvarianten auszuprobieren und zu vergleichen. Die meisten fanden die farbige Karte am übersichtlichsten, was sie nach kurzer Zeit im Vergleich zum Luftbild feststellen konnten. Diesen Posten habe ich weiter im BG nach der Pause bearbeiten lassen. Auch an diesem Morgen wäre ich sehr froh gewesen um eine weitere Lehrperson/IF auf der Klasse – solche unterschiedlichen Lernaufgaben sind anspruchsvoll in ihrer Begleitung. Doch konnten sich viele Lernende auch gegenseitig unterstützen, da die Pule auch leistungsheterogen sind.

<p>11 Summative Beurteilung: Sich auf dem Schulhausgelände orientieren, Pläne zeichnen, Pläne lesen</p> <p>MO 2.07.18</p>		<p>Gelerntes anwenden Die Umgebung darstellen, erklären, erläutern Sich orientieren, Pläne lesen</p>	<ul style="list-style-type: none"> - können sich mithilfe eines Planes orientieren (Posten suchen gehen, deponieren von Gegenständen an bestimmten Orten). - Können selbst zu vorgegebenen Dingen Signaturen erfinden und im Plan eintragen. - Können sich mithilfe eines Kompasses orientieren, einen Plan damit ausrichten. 	<p>Erklären, Fragen klären</p>	
--	--	--	--	--------------------------------	--

Nach der Durchführung: Beobachtungen, Erfahrungen, Bemerkungen zu ausgewählten Feldern
 Nach der Einführung im Klassenzimmer zur LK könnten die meisten Lernenden draussen sehr selbstständig arbeiten. Viele hatten grossen Spass an dieser anderen Form von LK. Sie konnten ihr gelerntes Wissen und Können nun tatsächlich anwenden. Toll fanden viele, mir ein Fähnchen auf dem Schulhausgelände verstecken zu dürfen. Als schwierige Aufgabe hat sich z.B. das Ausrichten der Karte mithilfe eines Kompasses herausgestellt. Da hatten einige Mühe. Auch Signaturen zu bestimmten Dingen auf dem Gelände zu erfinden und am richtigen Ort auf dem Plan einzutragen, war für einige sehr überfordernd. Etwa die Hälfte der Klasse braucht noch eine weitere halbe Lektion Zeit.

Die Schritte beziehen sich hier auf das gesamte Lernarrangement der Unterrichtseinheit, vgl. dazu auch Grundlagendokument LP 21 II, S. S23.)